

# Der Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming

---



**ANTRAG**

**5-2370/15-KT/1**

für die öffentliche Sitzung

Kreistag	27.04.2015
Haushalts- und Finanzausschuss	11.05.2015
Ausschuss für Regionalentwicklung und Bauplanung	02.06.2015
Ausschuss für Landwirtschaft und Umwelt (federführend)	02.06.2015
Kreistag	29.06.2015

**Einreicher:** Fraktionen Bündnis90/Die Grünen und DIE LINKE.

**Betr.:** Antrag der Fraktionen Bündnis90/Die Grünen und DIE LINKE.  
zur Beantragung von Fördermaßnahmen (100%) für die Biotop-Pflege  
in Kummersdorf/Sperenberg

**Beschlussvorschlag:**

Die Landrätin wird beauftragt, folgende Maßnahmen zur Pflege geschützter Biotope auf der Liegenschaft Kummersdorf/Sperenberg als Fördermaßnahmen zu beantragen und als Projektträger durchzuführen:

1. Pflege der Heide- und Trockenrasenflächen im Bereich des Flugplatzes, schwerpunktmäßig südlich der Start- und Landebahn und anteilig auch in den Zwischenraumflächen zwischen den Start- und Landebahnen
2. Pflege der Moorfläche „Breites Luch“
3. Pflege einer Moorfläche westlich der Start- und Landebahn
4. Pflege der Heiden und Trockenrasenflächen im Zielfeld West, insbesondere die Freistellung der Zielaufbauten durch Gehölzentnahme

Vor der Antragstellung ist das Einverständnis des Eigentümers der Liegenschaft, dem Land Brandenburg, einzuholen.

Hinsichtlich des Antragsstandes und der Umsetzung der Maßnahmen wird der Ausschuss für Landwirtschaft und Umwelt regelmäßig informiert.

Vor dem Hintergrund der finanziellen Situation des Landkreises wird das Projekt nur dann durchgeführt, wenn es zu 100% gefördert wird - wie es auch bei vergleichbaren Projekten in der Vergangenheit der Fall war. Aufwand entsteht dem Landkreis somit nur in Form überschaubarer Arbeitsleistungen bei der Antragserstellung.

## **Begründung:**

Eine Besonderheit im Landkreis Teltow-Fläming sind die großen ehemaligen Militärliegenschaften. Auf rund 18 Prozent der Kreisfläche konzentrieren sich im Landkreis fast ein Viertel aller militärischen Konversionsflächen Brandenburgs. Insofern kommt dem Landkreis Teltow-Fläming beim Umgang mit ehemals militärisch genutzten Liegenschaften eine besondere Verantwortung zu.

Zu den militärischen Liegenschaftsflächen gehört auch die ehemalige Heeresversuchsstelle Kummersdorf. Eine Besonderheit und ein Alleinstellungsmerkmal dieses Geländes stellt sein hoher national bedeutender Denkmalwert dar. Das Brandenburgische Landesamt für Denkmalpflege hat einen Großteil des Gesamtkomplexes (2.100 ha von 3.500 ha) als größtes technisches Flächendenkmal Brandenburgs in die Denkmalliste des Landes eingetragen.

Es handelt sich bei der ehemaligen Heeresversuchsstelle Kummersdorf nicht um einen der vielen typischen Truppenübungsplätze in Brandenburg, sondern vielmehr um ein Technologiezentrum und wahrscheinlich um die vielfältigste Erprobungsstelle von Militärtechnik der Welt.

Das Denkmal setzt sich aus 160 bislang bekannten Einzelobjekten zusammen. Die mehr als 100 Jahre andauernde militärische Nutzung, welche als Entwicklungs- und Erprobungsstätte für Militärtechnik begann und als sowjetischer Militärflugplatz im Jahr 1994 endete, bewirkte, dass sich hier eine sehr wertvolle Naturausstattung erhalten und entwickeln konnte. Das Gebiet ist Bestandteil des Brandenburgischen Heide- und Seengebietes und besteht aus fluvioglazialen Sander- und Talsandflächen mit Toteishohlformen, die von einer Schmelzwasserrinne durchzogen sind. Vereinzelt sind Flugsandaufwehungen und Dünen zu finden.

Große Teile der Kummersdorfer Heide und des Breiten Steinbusches stehen unter Naturschutz. Insgesamt unterliegen 1.400 Hektar der 3.500 Hektar großen Liegenschaft dem gesetzlichen Biotopschutz. Vier FFH-Gebiete umfassen eine Fläche von nahezu 1.100 Hektar.

Die Untere Naturschutz- und die Untere Denkmalschutzbehörde des Landkreises Teltow-Fläming haben 2008 eine Zielkonzeption für die Liegenschaftsflächen Sperenberg und Kummersdorf-Gut erarbeiten lassen. Ziel dieses Konzeptes ist es, Entwicklungsmöglichkeiten für das Areal aufzuzeigen, die mit den Belangen des Natur- und Umweltschutzes und mit denen des Denkmalschutzes in Übereinstimmung stehen. Die hier im Folgenden aufgeführten vier Maßnahmen wurden aus der Zielkonzeption abgeleitet.

### **Zu 1:**

Offenlandbereiche mit dominierendem Heidekraut, im Bereich des Flugplatzes verzahnt mit Sandtrockenrasen, nehmen derzeit noch 56 ha bzw. 1,75 % des Gebietes ein. Zusammen mit Calluna-reichen Pionierwäldern repräsentieren sie den Biotoptyp „Trockene Europäische Heiden“. Größere offene Heideflächen gibt es im Umfeld des Flugplatzes sowie im Süden der Schießbahn Ost. Trotz ihres geringen Flächenanteils repräsentieren sie den Lebensraum in guter bis sehr guter Ausprägung. Solche Vegetationskomplexe verschiedener wertgebender Lebensräume sind aus naturschutzfachlicher Sicht besonders wertvoll und sollten auch erhalten werden.

Hierzu ist insbesondere die Verbuschung zu reduzieren.

### **Zu 2 und 3:**

Bei dem Breiten Luch südwestlich des Flugplatzes handelt es sich um eine von (bewaldeten) Dünenrücken umgebene vermoorte Senke (Offenlandbereich mit Übergangsmoorvegetation). Zu erkennen sind auch noch mehrere offene Gewässer, die ihrer Entstehung nach Torfstiche waren. Das Breite Luch repräsentiert die Lebensraumtypen „Dystrophe Seen und Teiche“, „Übergangs- und Schwingrasenmoore“ und „Torfmoor-Schlenken (Rhynchosporion)“. Westlich des Flugplatzes befindet sich eine weitere vermoorte Senke (Offenlandbereich mit Übergangsmoorvegetation). Sie ist wie das Breite Luch von Dünenrücken umgeben und weist eine gut erhaltene Übergangsmoorvegetation in

Form eines großflächig ausgebildeten Fadenseggen-Riedes auf („Übergangs- und Schwingrasenmoore“).

Die notwendigen Pflegemaßnahmen sind noch detaillierter zu ermitteln. Die Entfernung der zahlreich aufkommenden Kiefern ist eine der notwendigen Maßnahmen.

**Zu 4:**

Heide- und Trockenrasenflächen im Zielfeld West. Die Offenlandbereiche mit dominierendem Heidekraut sind an und um die Zielaufbauten durch eine großzügige Gehölzentnahme freizustellen. Die Finanzierung der Maßnahmen soll durch Fördermittel erfolgen. Hierzu sind entsprechende Fördermittelanträge zu erarbeiten und einzureichen.

Als Finanzierungsbeispiel und Beispiel für die Projektabwicklung dient die Renaturierungsmaßnahme im FFH-Gebiet Teufelssee auf der Liegenschaftsfläche Kummersdorf/Sperenberg. Die Liegenschaft des Teufelssees gehört – wie die hier i. R. stehenden Liegenschaftsflächen - dem Land Brandenburg. Projektträger der Renaturierungsarbeiten am Teufelssee war der Landkreis Teltow-Fläming. Diese Maßnahme wurde zu 100% gefördert, und zwar mit EU-Mitteln im Rahmen der Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung (ILE) und LEADER sowie mit Mitteln des Naturschutzfonds Brandenburg (vgl. hier Anlage 2).

Luckenwalde, den 28. April 2015

gez. Irina Kalinka

Vorsitzende der Fraktion Bündnis90/Die Grünen

Hans-Jürgen Akuloff

Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE.

**Anlage 1:** Karte Naturschutzfachliche Ziele und Maßnahmen

**Anlage 2:** Links zu weiterführenden Informationen:

- <http://www.teltow-flaeming.de/de/aktuelles/2014/10/renaturierung-teufelssee-sperenberg.php>

- <http://www.naturstiftung.de/naturerbe.php?pageid=44>

- <http://www.museen-brandenburg.de/413.0.html>

- [http://www.museen-](http://www.museen-brandenburg.de/385.0.html?&tx_ttnews%5Btt_news%5D=18&cHash=77949295e9139966994d963c745ebc0f)

[brandenburg.de/385.0.html?&tx\\_ttnews%5Btt\\_news%5D=18&cHash=77949295e9139966994d963c745ebc0f](http://www.museen-brandenburg.de/385.0.html?&tx_ttnews%5Btt_news%5D=18&cHash=77949295e9139966994d963c745ebc0f)